

## Galerien

# Mozart ist keine Kugel

Galerien

(cai) Viele glauben ja, die Musik wäre eine Scheibe (mit einem Loch in der Mitte). Und der Mozart, der wäre eine Kugel. Die sollten schleunigst in der Artbits Galerie vorbeischaun. Ich zumindest bin jetzt fest davon überzeugt, dass der Mozart in Wahrheit ein Architekt war und es sich bei seinen Kompositionen um verschlüsselte Entwürfe von . . . Plattenbauten handelt. Oder dass man sich von ihnen wenigstens ein paar Einrichtungstipps holen kann (nicht dass man deshalb irgendein Singspiel umbenennen müsste in: "Die Entführung aus dem Feng Shui").

Catharina Freuis, eine wahre Meisterin im Basteln von extrem realistischen Modellen, die sie abfotografiert, um das Auge nur umso mehr zu täuschen, hat die 25. Symphonie radikal ins Räumliche übersetzt. (Und viel origineller, als: "He, ich schalt im Konzertsaal einfach das Licht aus und sag, das wär ‚Eine kleine Nachtmusik‘ auf Konzeptuell.") Zuerst die vier Sätze: Leere, neutrale Zimmer, im Raster wie Takte aneinandergereiht. Mit rhythmisch hüpfender Perspektive. Für mich mag das weiße Rauschen sein (ich erkenne ja nicht einmal, dass das g-Moll ist), ein musikalischerer Mensch, der den Durchblick hat, kann aus der Raumtiefe die Lautstärke und von den tanzenden Wänden das Tempo ablesen. (Sehr analytisch.)

Je mehr Freuis ins Detail des Gebäudes "Symphonie" zoomt (in der Werkgruppe "Thema" installiert sie bereits Lampen), desto mehr springt der Funke über. Ich hör dann zwar noch immer keinen Mozart, aber mich selber "wau" sagen, wenn sie die Räume im Zyklus "Motiv" mit absolut glaubwürdigen Miniatursesseln und -tischen möbliert und die diversen Arrangements (Prüfling vor der Kommission, Warten beim Arzt, Essen im Restaurant) Stimmungsschwankungen bei mir auslösen.

## Artbits Galerie

(Lindengasse 28)

"Symphony", bis 28. Februar

Do., Fr.: 14-19 Uhr



**Hat sie nun einen Vogel oder nicht?  
Der Spiegel meint: nein. (Aus Jiro Shimizus Fotoserie "Sophie's Castle".)**

© Jiro Shimizu/Impart Contemporary

Sa.: 11-15 Uhr

## **Jenseits von God und Zilla**

(cai) Wie im Märchen. Bloß dass Schneewittchens böse Stiefmutter nicht an ihrer Schönheit zweifeln muss, sondern an ihrem Verstand: "Spieglein, Spieglein an der Wand, wo ist das Vogerl in meiner Hand?" Der Spiegel kann es jedenfalls *nicht* sehen. Also entweder ist der total schlecht in Biologie (vielleicht glaubt er, das ist eine Fledermaus, und Vampire besitzen bekanntlich kein Spiegelbild), oder er will die Dame nur nicht beleidigen, indem er behauptet, sie hätte einen Vogel.

Die üppige, nostalgische Bildwelt von Jiro Shimizu (ein echt's Weanakind mit japanischen Eltern) steckt voller phantastischer Requisiten und Geschichten aus Ost und West. Fotos in Spielfilmlänge. Komisch, im Nachspann (in der Liste mit den Bühnen- und Kostümbildnern und Make-up-Artisten) steht nix von Tiertrainern. Wieso fressen die Bären und Hyänen (Godzilla spielt ja nicht mit) dann nicht die Hauptdarsteller auf? Weil die Viecher ausgestopft sind. Daraus folgt: Kein Tier kam *beim* Shooting zu Schaden.

"Sophie's Castle": Melancholische Rollenspiele im Dornröschenschloss. Und Afrika liegt umweltschonend gleich ums Eck. (In Wien und Umgebung.) Für die Abenteuerserie "The African Quest" (überragend!) wurde kein einziger Flug gebucht. Hm. Irgendwas *fehlt* hier im Impart Showroom. Richtig: das Popcorn fürs Publikum!

### **Impart Contemporary**

(Schleifmühlgasse 18)

Jiro Shimizu, bis 12. März

Do., Fr.: 15-18 Uhr

Sa.: 11-14 Uhr

URL: [http://www.wienerzeitung.at/nachrichten/kultur/kunst/735589\\_Kunst.html](http://www.wienerzeitung.at/nachrichten/kultur/kunst/735589_Kunst.html)

© 2015 Wiener Zeitung